

© Alois van Doornick, Bild und Botschaft

139. Paulus: Mission angesagt. Langenbergflügel um 1900 gemalt in der Stummelschule von Albert Kreusch aus Grieth, Öl) (Evangelium 2. So. A Jes 49, 3-6; 1 Kor 1, 1-3; Joh 1, 29-34)

Im Bild

Nur in den vierzehn Tagen vor Ostern ist der geschnitzte Griether Retabel geschlossen und zeigt auf seiner Außenseite die Patrone der Glaubensverkündigung. Gerade Grieth hat im Namen die Doppelung der „Kirchensäulen“ Petrus und Paulus, wo Petrus (Mitte links) traditionell als Bewahrer und Amtsträger gilt und Paulus (Mitte rechts) als der Gesandte und eifrige Missionar für den Mittelmeerraum bis Rom. Ihnen zugesellt sind in Grieth Ludgerus und Bonifatius, die Missionare des 7. und 8. Jahrhunderts für den Niederrhein und ganz Deutschland sowie der junge Jesuitenschüler Aloisius und der junge römische Glaubenszeuge Viktor.



Die Botschaft

Gleich nach Ende der Weihnachtszeit beginnt im Lesejahr A die zweite Sonntagslesung aus dem 1. Korintherbrief mit den ersten Zeilen des Paulus und seinem Gruß an die Gemeinde. Dabei hat der Apostel Paulus manche Streitfrage zu lösen. Er beginnt aber mit seinem eigenen Namen und der gemeinsamen Basis: „Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sosthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist - die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen -, mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus überall anrufen, bei ihnen und bei uns. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“

Wir sollten die seelsorgliche Bewegung zu den Menschen eines Paulus oder eines Arnold Janssen nicht zu gering achten und nicht zu wenig nachahmen: Jesus hat gesagt: „Geht!“ Die alttestamentliche Lesung spricht vom „Licht für die Völker“. Johannes im Evangelium verweist die Apostel auf das Mitgehen mit Jesus, der zu den Menschen geht: „Seht das Lamm Gottes!“ Es geht darum, mit Heiligem Geist zu taufen wie er. Wir wären von „allen guten Geistern verlassen“, wenn wir diese Suchbewegung nach außen unterlassen: Der Apostel Paulus ist für unsere ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit aller Gruppen ein richtungsweisender Patron.

Für Jesus in den Gemeinden unterwegs: Paulus mit missionarischer Energie

(nach GL 381 Dein Lob, Herr ruft, oder GL/MS 869 Heut singt dem Herrn)

1. Apostel Paulus, großer Mann, wer heute wohl verstehen kann, was du uns hast gegeben?
Was wäre denn geworden nur, hätt'st du uns nicht auf Christi Spur gesetzt mit deinem Leben?
2. Als Kind trugst du von König Saul den Namen. Durch dich heut ist „Paul“ weltweit verbreitet worden.
In Tarsus und Jerusalem hast Glauben du studiert, zudem wollt'st Christen du da morden.
3. Damaskus bracht' dir Jesu Licht, zu Hause hielt's dich seitdem nicht: Du musstest Christus künden.
Dass Glauben Freiheit, Kreuz Gewinn, dass Liebe Leben, Einsatz Sinn gibt, sollt' man allseits finden.
4. In der Türkei, in Griechenland: Du machtest Jesu Wort bekannt, wollt'st nirgends lahm lang bleiben.
Vom Zelte-Nähen lebtest du und fandest überall nie Ruh: Wollt'st predigen und schreiben.
5. Dass nahe uns der Tag des Herrn, das mahntest du, das schriebst du gern: Der Himmel steht weit offen.
Zur Glaubensfreude, Wachsamkeit riefst du, zu nutzen unsre Zeit, denn Christen dürfen hoffen.
6. Gib, dass Gemeinden allezeit als Gläub'ge wirken ohne Streit und teilen Gottes Gaben.
Talente, Geisteskräfte sind reich da in manchem Gotteskind, weil Christen Liebe haben.
7. Die Briefe muntern zum Gebet, dass unser Werk von früh bis spät steh unter Gottes Segen.
Das Brot zu brechen, feiern Gott, steht den Gemeinden zu Gebot, im Herzen Dank zu hegen.
8. Nach schweren Reisen, Schiffbruch, Not stand dir bevor in Rom der Tod: Dir blieb nur noch das Schreiben.
Dass Christus dir dein Leben war, dein Freund, Licht, Trost, Halt wunderbar: Die Botschaft darf uns bleiben.
9. Dir, Paulus, dankt die ganze Welt. Die Briefe sind uns zugestellt, dass heute wir sie lesen.
Dein Christuszeugnis uns bewegt und deine Energie uns trägt. Füh uns auf Himmelswegen!